Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 1 (1925)

Heft: 18

Rubrik: Die bunte Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verhör. Auf dem Tische befand sich die Zeitung «Pitschugineser Nachrichten», und ich stieß auf folgende Bemerkung:

Miβlungener Vortrag.

Der gestern von Herrn Worobjow aus Petersburg gehaltene Vortrag über Luftschiffahrt nahm einen skandalösen Ausgang, da festgestellt wurde, daß der Referent absolut keinen Begriff von der Luftschiffart besitzt. Das zahlreich ansender Der Schiffen der Schif wesende Publikum brach ungeniert in lautes Lachen aus, als die junge Großstadt-Berühmt-heit (ja, die Berühmtheiten unserer Großstädte!) nen (g., die Beruminenen unserer Großstade:) den Aerostat mit dem Aeropian verweechselte und uns wichtige Mitteilungen sehr zweifelhafter Art machte. So wurde z. B. erzählt, daß der Luft-ballon mit Sauerstoff gefüllt werde. ... Wie schade, daß das Geld für den Vortrag diesem Petersburger Scharlatan zum Voraus bezahlt wurde, so daß die ganze Sache nur mit einem Protest seitens des Publikums endete und na-türlich mit Entschuldigungen der Veranstalter

DIEBUNTEWELT

Der automatische Sekretär

Eine Freudenbotschaft für alle, die den Un-segen störender Telephonrufe und -gespräche mitten in der Arbeit erfahren haben, kommt aus Amerika: Dort ist die Erfindung eines Appa-

rates gelungen, der nebst anderen wunderbaren Eigenschaften auch die Fähigkeit, Telephonanrufe entgegenzunehmen und zu beantworten, besitzt. In geradezu unheimlicher Weise vernage rd die verschiedensten, sonst nur von Menschenhänden und -Köpfen vollbrachten Leistungen zu verrichten. So nimmt er Diktate auf, wie ein Stenograph. Er dient als Sekrefär bei Sitzungen oder Bureaukonferenzen. In Abwesenheit des Angerufenen antwortet er am Telephon und nimmt eine Bestellung entgegen, die er dann ausrichtet. Die Telephongespräche beider Teilnehmer werden aufgezeichnet, auch bei weiten Enffernungen. Er kann bei Kriminal und weiten Entfernungen. Er kann bei Kriminal und anderen Untersuchungen als Diktograph be-nützt werden, mit einem Radioempfanger ver-bunden zur rechten Zeit Börsenberichte geben und all dies und, was der Gebraucher sonst sich awsdenken mag, ohne Aenderung des Mechanis

Aeußerlich ähnelt dieser erstaunliche Apparat Aeußerlich ähnelt dieser erstaunliche Apparat einem veralteten Phonographen mit zylinderischen Walzen oder der in vielen Bureaus gebräuchlichen Diktiermaschine. Gleich diesen iberträgt die neue Maschine Gespräche auf eine mit Wachs überzogene zylinderförmige Walze, aber nicht, wie bei diesen mechanisch, sondern elektrisch, indem die Klangwellen der Stimme in einer Art Minatur-Radioübermittler, der ein Vacuum und komplizierte Induktionsanparate enthält, in elektrische Strömungen verapparate apparate enthält, in elektrische Strömungen verwandelt werden. Die Botschaften werden auf die Walze gedruckt und auf dem üblichen phonographischen Wege für den Hörer wiede gegeben. Infolge des elektrischen Aufnahm

systems wird eine vorzügliche Wiedergabe erreicht, der Hörer vernimmt die richtige Tonlage und Aussprache des Redenden. Dies System in Verbindung mit einem überempfindlichen Mikrophon ermöglicht es dem Gebraucher, auf 6 Meter Entfernung im gewöhnlichen Gesprächs-ton zu diktieren. Auch kann die Maschine jedes Wort eines Gespräches aufzeichnen, das mehrere Personen an einer beliebigen Stelle des Raumes führen.

Bei Anwendung eines Hilfsapparates kann ein Vorrat von Walzen bei der Maschine ange-bracht werden, so daß die nächsfolgende auto-matisch aufnimmt, sobald die vorhergehende zu

matisch aufnimmt, sobald die vorhergehende zu Ende geht, wodurch ununterbrochen diktiert und Gespräche notiert werden können. Jede Walze kann ungefähr achtzigmal benutzt werden, ehe sie zu dünn für den weiteren Gebrauch wird. Wenn der Apparat zum Bedienen des Telephons gebraucht werden soll, wird auf eine kleine Hilfswalze zur Linken des großen Wachszylinders die Meldung eingeprägt, die im Falle des Anrufes während der Abwesenheit des Abonnenten oder außer Bureauzeit übermittelt werden soll. Erfolgt der Anruf, so wird die kleine Walze durch denselben Strom, der die Klingel ertönen läßt, in Tätigkeit gesetzt und der Rufer hört etwa die nachfolgende Botschaft: «Hier Verlag Zürcher Illustrierte. Es ist jetzt der Kuler hört etwa die nachfolgende Botsenaft:
«Hier Verlag Zürcher Illustrierte. Es ist jetzt
niemand hier, aber Sie können eine Bestellung
aufgeben oder um 2 Uhr wieder anrufen.» Unmittelbar nach Abgabe dieser Meldung ist die
Maschine zur Aufzeichnung jeder Mitteilung
bereit. Als Aufzeichner eines Telephongespräches fängt die Maschine automatisch zu arbeiten an, sowie die Verbindung hergestellt und verzeichnet jedes von den Parteien ausgesprochene Wort. Für Makler und andere Geschäftsleute, für die Widerruf eines telephonischen Auftrages durch den Kunden große finanzielle Verluste bedeuten könnte, sind solche ständigen Berichte über ihre Gespräche von ganz besonderem Wert.

Die Nacktheit im Feuerland

Und die Gewohnheit nennt er seine Amme. Und die Gewohnheit nennt er seine Amme. In den Ländern der Nord- und Südpolargegenden erzieht sie den Menschen zur Abhärtung, zur Gleichgültigkeit gegen Kälte. Im Feuerland, an der südlichsten Spitze Amerikas, stellt sich die mittlere Sonnenwärme auf 10,5 und die mittlere Winterwärme auf 1,6 Grad Celsius. In der Winterzeit haben die Eingeborenen große Kälte zu ertragen, sind aber unempfindlich dagegen und dabei gesund. Die Männer gehen, wie Agostini in seinem Buch über das Feuerland (Leipzig bei Brockhaus) erzählt, so gut wie nackt, werfen nur eine aus Fellen zusamland (Leipzig bei Brockhaus) erzählt, so gut wie nackt, werfen nur eine aus Fellen zusam-mengenähte Decke über und tragen sie ohne Befestigung lose am Körper. Als ein Missionar an einem harten Wintertage einen Eingeborenen fragte, wie es möglich sei, daß er bei einer so dürftigen Kleidung nicht friere, antwortete der Eingeborene mit der Gegenfrage: «Warum frie-ren Sie denn da nicht?» und wies auf das Ge-sicht des Missionars. Verwundert erwiderte der Missionar: «Ja, das ist doch das Gesicht.» Be-Missionar: «Ja, das ist doch das Gesicht.» Be-friedigt meinte der Eingeborene: «Ganz recht. Bei uns ist eben der ganze Körper Gesicht.»





Auch der mäßige Raucher

leidet unter dem Nikotinansah an den Zähnen, der Reizung der Mund- und Rachenschleimhaut und dem rauchigen Mundgeruch (Atem). — Der regelmäßige Gebrauch von Trybol Zahnpasta verhindert das Gelbwerden der Zähne und macht sie sauber und weit. Mundspillungen und Gurgeln mit Trybol Kräuter-Mundwasser erfrischen und stärken die Mund- und Rachenschleimhaut und beseitigen den unangenehmen Raucheratem.









Zahnereme Frs. 1. - die Tube 🔗 überall erhältlich



SPORTHAUS UTO Bahnhofplatz







SAVOY HOTEL BAUR EN VILLE / ZÜRICH

THÉ DANSANT

Jeden Samstag und Sonntag von 4 Uhr an SAXOPHON-JAZZBAND